

Die Goldenen Geschichten

Krishna und der Dämon Shishupala

Sutradar *Macht Platz! Macht Platz! Die Goldenen Geschichten fangen gleich an!*

Guten Morgen!

Wir heißen euch alle herzlich willkommen. Ihr seid heute hier, um diese goldene Geschichte zu hören.

Diese Goldenen Geschichten sind schon auf der ganzen Welt erzählt worden, und sie werden Suchenden der höchsten Wahrheit immer noch überall erzählt. Und wir haben eine weitere Geschichte für euch. Aber wir haben eine ganz vorzügliche Überraschung für euch. Wir haben das ungeheure Glück, dass einer der größten Weisen der gesamten Menschheitsgeschichte heute hier bei uns ist. Ich habe ihn vor kurzem in seinem wunderschönen Ashram, am Sarasvati-Fluss gelegen, besucht, um ihn zu fragen, ob er so freundlich sein würde, uns eine Geschichte zu Ehren von Janmashtami, Shree Krishnas Geburtstag, zu erzählen. Ich pranamte zu seinen heiligen Füßen und sagte: „Shree Veda Vyasa, großer Autor des Mahabharata, würdest du uns bitte im Shree Muktananda Ashram besuchen und uns eine goldene Geschichte erzählen? Bitte segne uns mit deiner göttlichen Gegenwart.“ Nachdem ich ihn daran erinnert hatte, dass der Geburtstag von Krishna, seinem geliebten Herrn, vor der Tür stehe, und als ich ihm sagte, dass er seine Geschichten vor einer Versammlung von Suchenden der Wahrheit erzählen würde, stimmte er gern zu. Und daher, daher lasst uns jetzt, ohne weiter zu zögern, Shree Veda Vyasa willkommen heißen!

Vyasa Guten Morgen!

Es ist so schön, eure strahlenden Gesichter zu sehen. Ich begegne heutzutage nur selten Menschen, deshalb macht es mir große Freude, heute hier bei euch zu sein. Bevor ich euch diese Goldene Geschichte erzähle, möchte ich euch davon berichten, wie ich von ihr erfuhr.

Der große Weise Narada kam einmal zu Besuch in meinen Ashram. Wie stets lobpries er Narayana, den Herrn, und sang seinen Namen. Nach vielen Stunden angenehmen Diskurses brachte er nachdrücklich zum Ausdruck, dass der leichteste Weg, Gott zu erlangen, der von Bhakti, Verehrung, sei. Er sagte: „Wenn Narayana gepriesen wird, auch wenn die Worte falsch gewählt und ganz unsauber gesungen werden, so wird der Menschheit die Gnade Gottes sicher sein.“

Worauf du deine Aufmerksamkeit auch lenkst, das wird zu deiner Erfahrung. Wenn du zielstrebig Gott verehrst, wird es dich stets zu ihm führen. Ja, sogar wenn ein Mann seinen Pflichten nicht nachkommt, selbst wenn er viele falsche Taten begeht und die Anstandsregeln verletzt: Wenn in seinem Herzen auch nur eine winzige Quelle der Liebe und Hingabe an den Herrn ist, wird der Herr zu ihm kommen, und er wird ihm teuer sein." Ich gebe zu, dass ich schockiert war. Ich sagte: „Das glaube ich nicht. Wie kann das nur wahr sein? Ohne Dharma ist die Menschheit verloren.“ Und daher sagte ich zu ihm: „Du musst mir eine Geschichte von jemandem erzählen, der viele falsche Handlungen begangen hat und dennoch zu Gott gelangt ist.“

Und so kam es, dass Narada mir diese Geschichte erzählte. Und jetzt erzähle ich sie euch. Heute, zu Ehren von Krishnas Geburtstag, will ich euch die Geschichte von Krishna und Shishupala erzählen. Möget ihr alle den höchsten Segen empfangen, wenn ihr sie hört.

Vyasa Narayana nahm viele Gestalten an, um den Dharma auf dieser Erde zu verankern. Er ist der nicht zu Verstehende, der durch nichts Gebundene. So wie wir uns selbst nicht so sehen, wie wir in Wahrheit sind, so sehen wir ihn nicht, wie er in Wahrheit ist. Wir schreiben ihm menschliche Eigenschaften zu und bewerten ihn entsprechend. Und obwohl er darum weiß, nimmt der Herr in seiner unerschöpflichen Güte immer und immer wieder menschliche Gestalt an. Jedes Mal, wenn er hinab steigt in die Welt der Menschen, verankert der Herr den Dharma immer dann, wenn er gerade in Gefahr ist. In zwei Tagen schon ist der Geburtstag eines der größten Avatare des Herrn, Shree Krishnas. Wir ehren dich, o du Gütiger, du Herzensdieb, du göttlichster Herr der Herren mit den Lotusaugen. Und jetzt wollen wir dir eine Lobeshymne singen, so dass du unserer Geschichte und unseren Herzen die Gnade deiner göttlichen Gegenwart erweisen mögest.

KRISHNA SHLOKA

*kṛṣṇāya vāsudevāya haraye paramātmāne
pranataḥ kleśa nāśāya govindāya namo namaḥ*

Bhāgavata Purāna 10.73.16

*vasudeva sutam devam kamsa-cāṇūra-mardanam
devakī paramānandam kṛṣṇam vande jagadgurum*

Gīta Dhyānam verse 5

Salutations to Krishna, Vasudeva, Hari, the Supreme Self,
who drives away the afflictions of those who surrender to him.
To Govinda, I bow. Praise to Krishna, the Lord who is the son of Vasudeva,
the destroyer of Kamsa and Chanura, the supreme joy of Devaki, the universal Guru.

Gelobt sei Krishna, Vasudeva, Hari, das Höchste Selbst.
Er vertreibt die Nöte derjenigen, die sich ihm hingeben.
Ich verneige mich vor Govinda. Lob sei Krishna, dem Herrn, dem Sohn des
Vasudeva, dem Zerstörer von Kamsa und Chanura, der höchsten Freude
von Devaki, dem universellen Guru.

1. Szene

Vyasa Vor langer Zeit einmal reisten die vier Söhne Brahmas nach Vaikuntha, dem Wohnsitz von Narayana, um ihn zu verehren.
Sie durchquerten die sechs Tore in aller Eile.
Und als sie das letzte Tor zur heiligsten der inneren Kammern schon fast erreicht hatten, wurden sie angehalten.

2. Szene

Jaya Wer da?

Sanaka Ich bin Sanaka, der Sohn von Brahma, und dies sind meine Brüder. Wir sind durch viele *lokas* gereist, um hierher zu kommen und Narayana anzubeten.
Bitte lass uns ein.

Jaya Ich bin Jaya, der Torhüter der innersten Kammern des Herrn. Dies ist mein Bruder Vijaya. Heute darf keiner herein. Geht wieder fort.

Sanaka Wieder fortgehen? Hast du eine Vorstellung davon, von wie weit wir herkommen? Warum bist du so unhöflich?

Vijaya Geht weg! Der Herr empfängt heute niemanden.

Sananda Das kann doch gar nicht sein! Uns, den Söhnen Brahmas wird der Einlass verwehrt, um den Herrn zu sehen? Jaya, Vijaya, wir bitten euch erneut, uns einzulassen. Wir sind Brahmas Söhne.

Jaya Es kümmert uns nicht, wer ihr seid. Ihr dürft nicht herein.

3. Szene

Sananda Es ist in der Tat merkwürdig, dass ausgerechnet ihr, die ihr so lange in der Gegenwart des Herrn verweilt habt, so unerwünschte Eigenschaften an den

Tag legt. Wir sehen, dass eure Stellung an der Seite des Herrn euch sehr stolz gemacht hat. Wegen eurer Arroganz verfluchen wir euch, dass ihr euch sofort von Narayana entfernt und in der Welt der Menschen geboren werdet. Ihr werdet weit fort von Narayana sein, dessen Nähe euch in einem solchem Ausmaß blind gemacht hat, dass ihr gute Menschen beleidigt.

Jaya Weit fort von Narayana? Wie könnte das sein? Wie ist das möglich? Vijaya, sag nichts weiter, Bruder, ich kann sehen, dass sie die Wahrheit sagen.

4. Szene

Jaya Ich bitte euch, bitte vergebts uns! Ich ertrage es nicht, auch nur einen Augenblick lang von Narayana getrennt zu sein!

Sananda Mein Herz wird weich, wenn ich eure Reue sehe. Ich werde meinen Fluch abändern. Ihr werdet so auf die Welt kommen, dass der Herr jederzeit in euren Herzen lebt. Aber nur deshalb, weil ihr **Hass** für ihn empfinden werdet.

Jaya Hass? Hass auf Gott? Wie ist das möglich?

Vyasa Plötzlich trat der große Narayana selbst aus seinen inneren Gemächern heraus.

5. Szene

(alle verneigen sich)

6. Szene

Jaya O geliebter Herr, sie haben uns dazu verflucht, von dir getrennt zu sein, und wir müssen dich hassen, während wir fort sind!

Narayana Diese meine Diener wussten nichts von eurer Größe und haben euch beleidigt. Es ist richtig, dass ihr sie verflucht habt. Sie sollen in den niedrigeren Welten geboren werden. Sie werden später zu mir kommen.

Vyasa Die Söhne Brahmas schämten sich nun etwas, weil sie so ungeduldig und ärgerlich gewesen waren, dass sie die verflucht hatten, die offensichtlich den Herrn so sehr liebten. Aber der Herr kannte ihre Gedanken.

Narayana Bitte schämt euch nicht. Ich stimme allem zu, was geschehen ist. Dies ist eine großartige Lektion. Geht in Frieden. Alles geschieht zum Besten. Jetzt stelle ich euch, die ich so sehr liebe, vor die Wahl. Ihr könnt als Menschen geboren werden, um in der Welt der Maya zu leben und mich schließlich zu finden. Oder ihr könnt als Dämonen geboren werden, ganz erfüllt von Wut und Täuschung. Aber als Dämonen werden all eure Gedanken, so schwarz sie auch sein mögen, mir gelten.

7. Szene

LIED JAYA UND VIJAYA - WAS WERDE ICH WÄHLEN?

Er lässt uns die Wahl, jetzt steht unsere Entscheidung an.

Denk nach, denk nach!

Wenn wir Menschen werden in einer Welt voller Täuschung

Wird unser Geist rasen und unser Herz voller Feuer sein.

Oh Herr, Oh Herr,

Du bist mein Leben, nur du bist mein Begehrt;

Oh Herr, Oh Herr,

Wenn dies Gerechtigkeit ist, was können wir dann tun?

Oh Herr...

Wir lieben Gott den Herrn, wir sind voll der Verehrung

Aber wenn wir Menschen sind, könnte es sein, dass wir ihn nicht erkennen.
Wenn wir Dämonen sind, voller Leidenschaft auf nur eines ausgerichtet,
So ist unser Geist zumindest stets auf den Herrn gerichtet.

Oh Herr, Oh Herr,
Du bist mein Leben, nur du bist mein Begehrt;
Oh Herr, Oh Herr,
Wenn dies Gerechtigkeit ist, was können wir dann tun?

Oh Herr, hilf uns, diese Wahl zu treffen.
Wenn wir geboren werden, wählen wir...

Wählen wir..... ein Dämon..... zu sein.

Narayana Ihr habt eine gute Wahl getroffen. Und ihr werdet das überaus große und seltene Glück erfahren, in einer Zeit geboren zu werden, in der ich auf der Erde inkarniert bin und ihr mich mit eigenen Augen sehen könnt. Ihr beide werdet drei Inkarnationen erfahren. Jaya, du wirst dich als erstes als Hiranya inkarnieren, und dann wirst du dich als Ravana inkarnieren. Ich werde mich als Ram inkarnieren, und wir werden einen großartigen Kampf miteinander ausfechten! Zuletzt inkarnierst du dich als Shishupala, als Feind Krishnas. Du sollst wissen, dass du ganz allein von mir getötet werden wirst, und weil dein Geist fest auf mich gerichtet sein wird, wirst du zu mir zurückkehren. Verzweifle nicht. Du wirst zu mir gelangen.

8. Szene

Vyasa Und so wurden diese zwei Diener des Herrn in die Welt der Dämonen hineingeboren.
Wie Narayana versprochen hatte, wurde Jaya nach zwei Inkarnationen in das Haus von König Damaghosha von Chedi und Shrutashrava - seiner

Königin – geboren. Königin Shrutashrava war Krishnas Tante. Das Haus des Königs war in Trübseligkeit versunken. Was ein freudiges Ereignis hätte sein sollen, stellte sich als Albtraum heraus. Ringsherum zeigten sich böse Omen

9. Szene

Shrustashrava Geliebter Mann, unser Kind ist schrecklich entstellt und heult wie ein Schakal. Ich befürchte, dass wir in großer Gefahr schweben.

Damaghosha Ich bin deiner Meinung. Wir wollen dieses Kind auf der Stelle aussetzen.

Vyasa Plötzlich hörten sie eine seltsame Stimme.

STIMME Oh König, dieses Kind bringt euch keinen Schaden. Sorgt für es. Selbst wenn ihr es aussetzt, wird es nicht sterben, denn es ist ausersehen, nur durch die Hand desjenigen zu sterben, der geboren wird, um ihn zu töten.

Shrustashrava Woran werde ich den erkennen, der meinen Sohn töten wird?

STIMME Die Entstellung des Kindes wird verschwinden, wenn es auf dem Schoß dessen sitzt, der ihn töten wird.

Vyasa Aber obwohl das Kind bei vielen auf dem Schoß saß, blieb es entstellt. Eines Tages wurde die Ankunft des Neffen der Königin gemeldet.

Dienerin Geliebte Königin, Krishna aus Dwaraka hat gerade die Tore durchschritten.

Shrustashrava Krishna!

10. Szene

Vyasa Die Augen der Königin konnten die Pracht und das Strahlen dessen, der sich ihr näherte, nicht sehen. Als Krishna die Palastsäule durchschritt, blieben die Menschen wie gebannt stehen. Aber niemandem war klar, warum sie sich im Herzen so berührt fühlten. Obwohl sein Haar schon seit langer Zeit im Stil der Krieger gebunden war, obwohl er seine Flöte nicht mehr spielte oder die Kriegskünste ausübte, blieb Krishna doch ein Herzensdieb. Es heißt, dass ihn zu sehen hieß, sich in ihn zu verlieben. Und seine Liebe war es, die die Menschen dazu brachte, sich an ihren Dharma zu halten.

Shrustashrava Krishna! Krishna! Ich habe gewusst, dass du eines Tages kommen würdest, um deinen neuen Cousin zu sehen.

Krishna Geliebte Tante. Ich habe gehört, dass mein Cousin schrecklich entstellt auf die Welt gekommen ist. Ich möchte dir mein Bedauern aussprechen.

Shrustashrava Ja, uns ist ein schreckliches Unglück widerfahren.

Krishna Darf ich das Kind sehen?

Shrustashrava Natürlich. Wie steht es in Dwaraka? Wir haben fürchterliche Nachrichten vom Verlust Mathuras erhalten.

Krishna Ja. Unser Volk wollte lieber die Stadt aufgeben und ein neues Leben in Dwaraka beginnen, als in die Hände von Jarasandha zu fallen. Aus Rache brannte er das gesamte Yadava-Heimatland bis auf den Grund nieder. Er stellt auf unserer Welt die größte Bedrohung für den Dharma dar. Aber wir sind gesegnet. Dwaraka ist reich und die Menschen sind glücklich.

Shrustashrava Er ist wunderschön geworden!
Oh Krishna, du bist es.... **Du** wirst meinen Sohn töten!

Krishna Ich habe von diesem Fluch gehört.

Shrustashrava Bitte, ich flehe dich an.... Er ist dein eigener Cousin.... Versprich mir, dass du diesem Kind jedes Vergehen verzeihen wirst.

Krishna Um deinetwillen, geliebte Tante, werde ich seine Vergehen einhundertmal verzeihen. Bitte gräme dich nicht.

Shrustashrava Ich danke dir.

Krishna Ich segne dich.

Vyasa Viele Jahre gingen ins Land. Das Kind wurde als Shishupula bekannt. Im Laufe der Jahre beging er viele Vergehen gegen den Yadava-Klan.

11. Szene

1. König Nimm dein Schwert!

2. König Ich bin unbewaffnet!

Vyasa Aber Shishupala blieb bis jetzt unbestraft.

Vyasa Krishna und seinem Bruder Balarama kamen Shishupalas fürchterliche Taten zu Ohren.

12. Szene

Balarama Krishna! Seit du Rukmini geheiratet hast, hat Shishupala unsere Stadt zweimal mit seinen Armeen erstürmt, und er schäumt vor Wut und Eifersucht. Obwohl sie dich liebte, war sie ihm versprochen. Das wird er nicht vergessen. Du musst ihn töten!

Krishna Geliebter Bruder Balarama. Lass es gut sein. Ich habe seiner Mutter gegenüber einen Schwur getan, den ich nicht brechen werde. Mein Wort ist wichtiger als Rache.

Balarama Oh Krishna, du hast zu viel Mitgefühl.

Krishna Geliebter Bruder, zu viel Mitgefühl ist gar nicht möglich.

13. Szene

Vyasa Krishna wurde auch der Berater und Guru für die Pandavas: Yudhishthira, unerschütterlich im Dharma,

Bhima, der die Stärke von einhundert Elefanten in sich trägt,

Arjuna, der Größte aller Krieger,

und die Zwillinge Sahadeva, ein Meister der Astrologie, und Nakula, der Schönste von allen,

sowie ihre geliebte Ehefrau Draupadi,

Diese verteidigten die Rechtschaffenheit und wurden zu Krishnas größten Verbündeten in seinem Kampf zur Wiederherstellung des Dharma auf dieser Welt.

Eines Tages erhielt Yudhishthira, der neu gekrönte König von Indraprastha, im Traum eine Botschaft von seinem verschiedenen Vater Pandu.

14. Szene

Pandu Yudhishthira, stelle die Rechtschaffenheit auf der Welt wieder her. Führe den *rajasuya* - den größten aller *yajnas* – in meinem Namen durch. Dann

werde ich in die Himmel aufsteigen, und du wirst als der größte Herrscher im ganzen Land bekannt werden.

Yudhishtira Nein, Vater. Alle Könige im Land müssen teilnehmen, damit ein *rajasuya* vollständig ist. Ich muss alle gegnerischen Könige unterwerfen, um einen solchen *yajna* auszuführen und mir den Titel eines Imperators zu sichern. Das entspricht nicht meinen Wünschen!

Pandu Sohn, du musst tun, worum ich dich bitte.

Yudhishtira Vater, bitte geh nicht. Ich weiß nicht, was ich tun soll...

Vyasa Yudhishtira befand sich in einem Dilemma. Er wollte eine solche heldenhafte Tat nicht ohne die vollständige Zustimmung und das Einverständnis Krishnas begehen. Auf der Stelle schickte er nach Krishna.

15. Szene

Krishna Yudhishtira, Bhima, Arjuna, Sahadev, Nikula, Draupadi!

Yudhishtira Krishna. Obwohl ich ein Krieger und *kshatriya* bin, kann ich kein Leid unter den Menschen verursachen.

Krishna Yudhishtira, der *rajasuya* ist nicht nur ein Opferritual, um die Götter zu erfreuen und unseren Pflichten unseren Ahnen gegenüber nachzukommen. Er wird dazu beitragen, den Menschen aufs Neue ein Leben in Reinheit und Askese zu bescheren und die Tradition von *kshatriya*-Dharma zu stärken. Alle Könige auf der Welt werden, wenn sie hierher kommen, die goldenen Wege erlernen und unseren Kodex des Dharma mit sich nehmen, wenn sie in ihre Königreiche zurückkehren.

Bhima Aber Imperator Jarasandha wird nie der Ausführung dieses *yajna* zustimmen. Er wird uns bis zum Schluss bekämpfen.

Krishna Yudhishtira, wenn solche Opferrituale nicht ab zu ausgeführt würden, würde der Dharma seine Oberherrschaft über die Menschen verlieren, und die Könige würden sich verantwortungslos verhalten. Rechtschaffen zu leben würde dann schließlich in Vergessenheit geraten. Dieser *yajna* wird unser Volk regenerieren. Draupadi, geliebte Ehefrau der Pandavas, stimmst du mir zu?

Draupadi Natürlich. Mein Vater, König Drupad, wird uns gewiss helfen. Er verkörpert die Rechtschaffenheit. Viele Armeen werden sich um ihn versammeln.

Krishna Ich habe gehört, dass Jarasandha schon bald ein weiteres abscheuliches Verbrechen begehen will.
Wir müssen sofort zu ihm eilen.

Yudhishtira Nein Krishna, ich lasse dich nicht dorthin gehen. Jarasandha ist dir nicht wohlgesonnen. Er würde dich verletzen.

Krishna Im Kampf um Dharma kann es keine Furcht geben.

Yudhishtira Krishna, ich werde deinem Wort gehorchen. Du allein sprichst die Wahrheit.

16. Szene

Vyasa Sofort wurden Sahadev, Nakula und Arjuna in alle Himmelsrichtungen ausgesandt, um die freundlich gesonnenen Könige einzuladen und diejenigen zu bekämpfen, die sich der Oberherrschaft Yudhishtiras widersetzen. Dann machten sich Krishna und Bhima auf den Weg zu Jarasandhas Königreich.

Vyasa Jarasandha war ein Riese von Mann. Trotz seines Alters war er die wahre Verkörperung gewaltigster Stärke. Er war vielen bösen Königen, darunter auch Shishupala, ein großartiger Freund und Mentor gewesen.

17. Szene

Jarasandha Wer ist durch die Tore getreten?

Bediensteter Es ist Krishna, eure Hoheit, und Bhima, der Sohn von König Pandu, ist bei ihm.

Jarasandha Krishna! Dieser dumme Kuhhirte. Ich werde ihn nicht empfangen, bis ich meine Andacht beendet habe.

Bediensteter Krishnas wegen haben sich Scharen von Menschen in unserem Volk versammelt. Sie folgen ihm, wohin er auch geht, und bitten um seinen Segen.

Jarasandha Ich habe gesagt, dass ich ihn nicht empfangen, bevor ich fertig bin!

18. Szene

Vyasa Plötzlich erschienen Krishna und Bhima über den Mauern der Ringkampfarena. Sie warteten, bis Jarasandha seine Anbetung Rudras beendet hatte.

Jarasandha Ha! Krishna! Du dummer Kuhhirte! Du bist nicht nur ein Kuhhirte, du bist obendrein auch ein Feigling. Du bist aus Mathura fortgelaufen, statt mir wie ein wahrer *kshatriya* auf dem Schlachtfeld entgegenzutreten. Da du jetzt zu mir gekommen bist, kann ich dir versichern, dass ich dich nicht lebend wieder gehen lasse.

Krishna Ich habe dich, Jarasandha, aus Mitgefühl am Leben gelassen, aber ich kann nicht zulassen, dass du das nächste abscheuliche Verbrechen begehst. Lass ab, Menschenopfer darzubringen, und ich werde dir alle anderen Taten von Adharma vergeben.

- Jarasandha** Wer glaubst du, dass du bist, mir zu sagen, was Dharma ist? Wer bist du, dass du mir vergeben könntest?
- Krishna** Du hast Rudra das Versprechen gegeben, 100 Köpfe edler Könige zu opfern, um ihn zu erfreuen. 98 von ihnen hältst du in deinen Gefängnissen gefangen. Ich bin hier, um dich vor einer solch dämonischen Tat zu warnen.
- Jarasandha** Ich sollte dich auf der Stelle töten, aber ich kämpfe nicht mit verweichlichten Männern, die goldene Ohringe tragen.
- Bhima** Aber mit mir wirst du kämpfen! Mir wirst du gegenüber treten! Jetzt!
- Vyasa** Der Kampf zwischen Bhima und Jarasandha dauerte achtundzwanzig Tage. Die Kämpfer waren gleich stark, und keiner von beiden konnte anscheinend die Oberhand gewinnen.
- Bhima** Was kann ich tun? Krishna, ich werde verlieren!
- Vyasa** Und dann sah Bhima, wie Krishna wortlos ein Blatt von oben nach unten zerriss. Da wusste Bhima, was er tun musste. Mit einem raschen Hieb spaltete er Jarasandha vom Kopf bis zu den Füßen. Aber zu seiner großen Verblüffung huschten die zwei Hälften aufeinander zu und vereinigten sich wieder.
- Vyasa** Jetzt war Bhima sich sicher, dass Jarasandha unsterblich war. Diesmal lächelte Krishna die ganze Zeit, während er ein Blatt nahm und es von oben nach unten zerriss. Aber dieses Mal warf er die rechte Hälfte nach links, und die linke Hälfte nach rechts. Bhima verstand die Bedeutung von Krishnas Ratschlag. Durch Krishnas Gnade durchströmten immer neue Wellen der Stärke seinen Körper.
- Vyasa** Er wiederholte den Trick und riss Jarasandha auseinander. Der böse Imperator war endlich tot.

Bhima Jarasandha ist geschlagen!

Vyasa Krishna hatte die Welt für alle Zeiten von diesem tyrannischen Imperator befreit. Die Menschen des Königreichs strömten langsam auf die Straßen, um dem zu huldigen, der sie befreit hatte.

Das Volk Krishna! Krishna! Krishna!

Bhima Komm, Krishna, wir haben noch viel Arbeit vor uns, um den *rajasuya* vorzubereiten.

19. Szene

Vyasa Jubel ertönte im ganzen Land, als sich die Nachricht von Jarasandhas Tod verbreitete. Und gleichzeitig verbreitete sich die Nachricht von Krishna als dem großen Erretter der Menschen. Aber manche, die dem bösen König wohlgesonnen gewesen waren, waren nicht glücklich. Shishupala war der erste, den die Neuigkeit erreichte.

Diener zu Shishupala Eure Hoheit, es gibt Neuigkeiten. Jarasandha ist tot.

Shishupala Tot!? Wie das? Wer hat ihn getötet?

Diener zu Shishupala Bhima aus Indraprastha tötete ihn, und er hatte Krishna aus Dwaraka an seiner Seite.

Shishupala Krishna. Krishna. Immer wieder Krishna. Wie ich schon den Klang seines Namens verabscheue. Er hat mir Rukmini gestohlen. Sie hätte mir die Macht über die ganze Welt gesichert; und mit Jarasandha in meiner Tasche hätte ich alles vollbringen können, und jetzt ist er auch noch tot. Nichts auf dieser ganzen Welt hasse ich mehr als Krishna.

SHISHUPALAS LIED FÜR KRISHNA

- Warum nur denke ich immerzu an dich?

Mein ganzes Leben lang hast du meine Pläne zunichte gemacht.

Warum bist du es immer wieder?

Tausendmal am Tag oder noch öfter

Sehe ich dein Gesicht, du blauer Kuhhirte.

Ich bin ein König, der diese Welt regieren sollte,

Eine Welt ohne dich.

Ohne deine Worte über Dharma

Würde sich mein Wunsch schon bald erfüllen.

Aber Krishna, Krishna, Krishna...

Krishna, Krishna, Krishna...

Du, dessen Name meinen Geist

Eine Million Mal am Tag verzehrt.

Du hast mein Leben ruiniert, mich klein gemacht,

meine Liebe zu Macht und Ruhm.

Überlass mir diese Welt. Ich bin ein König!

Ich weiß, wie man regiert.

In meinen Träumen ginge es nach meinem Willen,

Und ich wär dich los.

Aber Krishna, Krishna, Krishna...

Krishna, Krishna, Krishna...

Krishna!

Diener 1 Eure Hoheit, da ist noch etwas!

Shishupala Noch was-?!

Diener 2 Bhima ist im Hof. Er möchte euch zum *rajasuya* seines Bruders Yudhishtira einladen. Er rechnet mit einem Kampf.

Shishupala Ein Kampf? Überrasche ihn! Sag ihm, dass ich in Frieden zum *rajasuya* gehen werde. Jetzt, da Jarasandha tot ist, werde ich Yudhishtira zum Freund gewinnen, und mit Yudhishtira als meiner kleinen Marionette werde ich die Welt erobern!

Vyasa In der Zwischenzeit in Indraprastha...

20. Szene

Nakula Wir sind zurückgekehrt. Alle Könige werden schon bald eintreffen.
LASST DEN RAJASUYA BEGINNEN!

21. Szene

Vyasa Große Könige aus allen vier Himmelsrichtungen der Erde trafen ein und brachten ungeheuren Reichtum aus ihren Königreichen mit. Auch große Brahmanen kamen und brachten ihr Wissen der alten Schriften mit. Es war eine historische Versammlung.

Ansager Aus Hastinapura - Bhishma. König Dhritarashtra, Duryodhana und Minister Vidura. Aus Chedi Shishupala und Dantavakra. Aus Dwaraka Vasudeva und Shree Krishna.

Shishupala Sieh nur, wie sie Krishna behandeln! Als wäre er ihr Erretter! Es widert mich an.

Dorfbewohner 1 Krishna! Krishna, bitte segne mein Kind!

Dorfbewohner 2 Krishna! Krishna, ich bin krank, bitte hilf mir!

Krishna Yudhishtira wird dir helfen. Ich wünsche mir so sehr, dass die Menschen auf dieser Welt eines Tages sehen können, was ich ihnen wirklich geben kann.

Arjuna Krishna, komm, setz dich zu uns!

Vyasa Die glückverheißenden Rituale nahmen ihren Anfang. Jedes wurde mit äußerster Genauigkeit ausgeführt.

Vyasa Bald war es an der Zeit, einen Muni oder König von höchster Bedeutung auszuzeichnen. Diese Ehre war ohnegleichen. Die besten Könige des ganzen Landes warteten, und jeder hoffte insgeheim, dass er der Geehrte sein würde. Außer dem Rang, den Yudhishtira innehatte, war dies die größte Ehre im ganzen Land. Sie würde nur dem edelsten und würdigsten König zuteilwerden. Es lag knisternde Spannung in der Luft.

Shishupala Gewiss wird Yudhishtira mich wählen. Er braucht ein Bündnis mit mir, um über das Land zu herrschen. Er wird die richtige Wahl treffen.

Vyasa Stille legte sich über die Halle.

König 3 Warum spricht Yudhishtira nicht? Hat er Angst?

Sahadev Mein Bruder hält aus diplomatischen Gründen inne. Aber ich hege keine Zweifel. Die Ehre sollte demjenigen unter uns zuteilwerden, der der größte an Tapferkeit, Bildung und Weisheit ist. Dieser Riese unter den Menschen hat gerade den Dharma vor dem Untergang bewahrt. Er ist nicht nur ein Mensch, sondern Gott selbst, auf dessen Fundament das gesamte

Universum ruht. Er ist die Seele aller *yajnas*. Lasst uns auf jeden Fall Krishna Vasudeva ehren!

Alle *Sadho! Sadho!*

Vyasa Lasst die *puja* beginnen!

22. Szene

LIEBESLIED AN KRISHNA

DRAUPADI:

Du, der du unser Herr bist, Krishna,
Du, der du unsere Liebe bist.
Jeden Tag ertönt dieser Klang unter und über mir...

Krishna, Krishna...
Krishna, Krishna...

Du, der du unser Leben bist, Krishna,
Du, der du unser Freund bist,
Jeden Tag tanzt du mit uns.
Ich bete darum, dass es niemals enden möge.

Krishna, Krishna...
Krishna, Krishna...

Und jeden Tag steigen unsere Gedanken an dich,
Oh mein Krishna, auf wie der Mond und die Sonne.
Und jeden Tag werden unsere Träume wahr
Und wir wissen, du bist unser verehrungswürdiger Herr.

Nichts gibt es als diese Liebe für dich.

Mit jedem Schlag unserer goldenen Herzen, oh mein Krishna
Ist mein Geist verzückt in Gedanken an dich
Und ich weiß, du bist es, den ich verehere.

Du, der du unser Herr bist, Krishna,
Du, der du unsere Liebe bist.
Jeden Tag ertönt dieser Klang unter und über mir

Krishna, Krishna...
Krishna, Krishna...

DRAUPADI:

Und jeden Tag steigen unsere Gedanken an dich,
Oh mein Krishna, auf wie der Mond und die Sonne.

SHISHUPALA:

Denn warum nur, oh Krishna,
Gilt jeder Gedanke in meinem Kopf dir?

DRAUPADI:

Und jeden Tag werden unsere Träume wahr
Und wir wissen, du bist unser verehrungswürdiger Herr.

SHISHUPALA:

Tausendmal am Tag oder mehr
Sehe ich dein Gesicht, das blaue des Kuhhirten.

DRAUPADI:

Nichts gibt es als diese Liebe für dich.
Mit jedem Schlag unserer goldenen Herzen, oh mein Krishna.

Mein Geist ist verzückt in Gedanken an dich.

SHISHUPALA:

Mein Geist wird verrückt in Gedanken an dich.

DRAUPADI:

Und ich weiß, du bist es, den ich verehere.

SHISHUPALA:

Den ich ABLEHNE!

BEIDE:

Krishna, Krishna...

ALLE:

Krishna, Krishna, Krishna, Krishna...

BEIDE:

Krishna!

Shishupala Das ist unerhört! Wieso verdient Krishna eine solche Ehre, wo doch so viele große Herren dieser Erde hier sind? Oh Pandavas, ihr seid doch nur Kinder, ihr versteht die Feinheiten von Dharma nicht. Wie könnt ihr diesem Yadava – diesem Kuhhirten – den Vorrang einräumen, wo er nicht einmal ein König ist? Ah! Selbst wenn ihr ihn als euren Ältesten betrachten würdet, warum ehrt ihr dann nicht Vasudeva? Selbst wenn er euer „Lehrer“ ist, warum ehrt ihr dann nicht Drona? Oh Krishna, diese Pandavas treibt vielleicht die Angst vor dir an, aber du selbst hättest erwägen müssen, ob du einer solchen Verehrung würdig bist. So wie ein unwürdiger Hund Gaben vom Boden aufleckt, hast du diese Verehrung angenommen. Und jetzt erkenne ich diesen *yajna* als das, was er wirklich ist – eine Verspottung!

Yudhishthira Edler König von Chedi, bedenke, was du sagst. Wir alle verehren Vasudeva. Aber wenn du unsere Wahl nicht billigst, dann lass uns bitte in Ruhe, damit wir den *rajasuya* zu Ende führen können.

Shishupala Edle Könige, lasst uns diese Verspottung abbrechen, die Krönung von Yudhishthira annullieren und uns von der Ehrung dieses Kuhhirten distanzieren. Seine gesamte Familie ist dafür bekannt, dass sie trinkt und stiehlt. Er kam im Gefängnis zur Welt! Wie kann er kultiviert genug sein, um sich unter Könige zu mischen?

Vyasa Krishna saß ausdruckslos da. Es fiel niemandem auf, dass er einzelne Blütenblätter, eins nach dem anderen, zu Boden fallen ließ und sie dabei zählte. Aber Bhima konnte die Beleidigungen gegen Krishna nicht länger ertragen.

Bhima Aus dem Weg! Aus dem Weg! Ich werde dich auf der Stelle töten! Du hast den Herrn selbst entehrt!

Shishupala Du, du hast Jarasandha mit einem Trick getötet! Willst du mich auch so töten?

Yudhishthira Das ist eine Katastrophe! Hilfe! Krishna ist unbewaffnet!

23. Szene

Krishna Einhunderteins!

Vyasa Bei dieser letzten Sünde, die Shishupala beging, sprang Krishna auf und trat in Aktion. Er leuchtete wie die Sonne. Wie aus Zauberhand tauchte sein goldenes *chakra* am Himmel auf, flog direkt auf Shishupala zu und trennte seinen Kopf vom Rumpf.

Es ertönte ein Dröhnen, als ob das Meer seine Befestigungen durchbräche. Ein seltsames Glühen trat aus dem Körper Shishupalas aus und bewegte sich auf Krishna zu.

Vyasa Als es die Füße des Herrn erreichte, verschwand es dort.

Narayana Jaya, geliebter Jaya! Du bist wieder zu Hause! Deine Ausrichtung auf nur das eine hat endlich Früchte getragen. Du bist zurückgekehrt!

Vyasa Krishna war außer sich vor heimlicher Freude, die er kaum bei sich behalten konnte. Blütenblätter regneten vom Himmel herab. Der *rajasuya* war vorbei. Die Könige erhoben sich voller Staunen. Nur wenige der heiligsten Männer erkannten, dass der Herr in seiner unendlichen Barmherzigkeit gerade einen großen Anhänger aus seiner Welt des Unglücklich-Seins befreit hatte und dass Jaya, der Torhüter des Herrn, nie wieder von der Seite Narayanas weichen müsste.

Die ganze Besetzung - WIEDERHOLUNG VON KRISHNA KRISHNA

Und jeden Tag steigen meine Gedanken an dich,
Oh mein Krishna, auf wie der Mond und die Sonne.
Und jeden Tag werden unsere Träume wahr
Und wir wissen, du bist mein verehrungswürdiger Herr.

Nichts gibt es als diese Liebe für dich.
Mit jedem Schlag meines goldenen Herzen, oh mein Krishna.

Mein Geist ist verzückt in Gedanken an dich
Und ich weiß, du bist es, den ich verehere.

Du, der du mein Herr bist, Krishna,
Du, der du meine Liebe bist.

Jeden Tag ertönt dieser Klang
unter und über mir

Krishna, Krishna, Krishna...
Krishna, Krishna, Krishna...

Alle Krishna!

Sadgurunath Maharaj Ki Jay!



© 2019 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.